

Immobilienmarkt in Sachsen-Anhalt: Preisrückgang und neue Chancen

Der Immobilienmarkt in Sachsen-Anhalt verzeichnet 2023 einen Transaktionsrückgang von 15%, beeinflusst von Zinserhöhungen und Baupreisen.

- Positive Aspekte auf dem Immobilienmarkt in Sachsen-Anhalt

Der Immobilienmarkt in Sachsen-Anhalt zeigt unverhoffte Entwicklungen, trotz der Herausforderungen durch höhere Zinssätze und gestiegene Baupreise. Ralph Ackermann, Vorsitzender des Ausschusses für Bodenwerte, berichtet von einem Rückgang der Transaktionen von Bauland, doch nicht alles ist negativ. Tatsächlich gibt es einige Anzeichen, die auf eine stabilere Situation hindeuten.

- Zwischenbilanz der Transaktionen

Im Jahr 2023 hat sich das Transaktionsvolumen von Bauland im Vergleich zu 2022 halbiert. Auch die erste Hälfte des Jahres 2024 zeigt einen Rückgang von 15 Prozent bei den Transaktionen, jedoch bewertet Ackermann dies als einen kleinen positiven Hinweis. Dies könnte darauf hinweisen, dass die Märkte sich stabilisieren und sich möglicherweise an die neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen.

- Preise auf dem Immobilienmarkt

Die Preisniveaus für Immobilien variieren stark in der Region.

Während in Großstädten wie Magdeburg und Halle die Preise für Bauland bis zu 400 Euro pro Quadratmeter erreichen können, sind ländliche Gegenden wie die Altmark und der Landkreis Wittenberg mit Preisen von nur 10 bis 15 Euro pro Quadratmeter eher das Gegenteil. Diese Ungleichheit könnte eine Möglichkeit darstellen, ländliche Gebiete attraktiver zu gestalten, was die Ministerin Lydia Hüsken (FDP) als Chance sieht.

- Aussichten für die ländliche Entwicklung

Die Infrastrukturministerin betont, dass niedrigere Preisniveaus in ländlichen Regionen eine große Chance für die Entwicklung bieten. Die Erwartungen sind, dass Städte wie Berlin, Leipzig und Wolfsburg positive Einflüsse auf Sachsen-Anhalt haben werden. Lydia Hüsken meint, dass sich durch die spezielle Lage dieser kleineren Städte neue Einwohner anziehen lassen, sofern die Infrastruktur modernisiert wird. „Wir arbeiten hart daran, moderne Voraussetzungen zu schaffen, damit Menschen sich niederlassen und Unternehmen wachsen können“, erklärt sie.

- Entwicklungen im Sektor für Einfamilienhäuser

Obwohl es einen allgemeinen Rückgang gibt, sind Einfamilienhäuser weniger betroffen. Im Jahr 2023 sank die Zahl der Eigentumswechsel für Einfamilienhausgrundstücke um 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, und diese Tendenz setzt sich auch im Jahr 2024 fort. Dies könnte ein Zeichen dafür sein, dass die Nachfrage in diesem Segment robuster ist als im Bauland-Sektor.

- Zukunftsausblick und Reaktionen

Am 1. Juli 2024 wurden die Mitglieder des Ausschusses für Bodenwerte für fünf Jahre ernannt, mit Ralph Ackermann als neuem Vorsitzenden. Der Ausschuss wird regelmäßig über die Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt berichten. Trotz der

Unsicherheiten, die höhere Zinssätze und Baupreise mit sich bringen, gibt es Ansätze zur Verbesserung der Lage und zur Förderung des ländlichen Raumes in Sachsen-Anhalt.

Lesen Sie auch:

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de